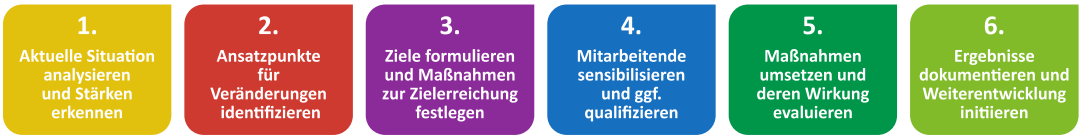
Überblick über die Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung



Leitfragengestützte Kommunikation im Mensakreis – Leitfaden

Wie kann ich mit der Schulgemeinde und dem Schulträger über die Qualität der Schulverpflegung in den Dialog treten?

Eine leitfragengestützte Moderation im Mensakreis hilft, im Dialog zwischen Schulgemeinde und Schulträger unterschiedliche Aspekte der Schulverpflegung zu berücksichtigen und alle Beteiligten einzubeziehen. Die Leitfragen orientieren sich an dem Zyklus Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung – der Fokus wird dabei auf die Kommunikation gelegt, um in Bezug auf das Thema Schulverpflegung ins Gespräch zu kommen.

Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis (Praxisleitfaden Kapitel 3.3)

- **Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung**, um Sie auf dem Weg zur Optimierung der Schulverpflegung Schritt für Schritt anhand von praxisnahen Beispielen zu unterstützen.
- **Vorlage Ergebnisprotokoll**, um erreichte (Teil-)Ziele und Änderungen bezüglich der jeweiligen Maßnahmen zu protokollieren.
- **Vorlage Vereinbarungsprotokoll**, um festzuhalten wer was bis wann erledigt und regelmäßige Änderungen in Bezug auf die getroffenen Ziele und Maßnahmen im Blick zu behalten.

1. Aktuelle Situation analysieren und Stärken erkennen

Leitfrage: »Wie stellt sich die Verpflegungssituation an unserer Schule aktuell dar?«

a) Analyse der allgemeinen Schulstruktur

- Was ist der Anlass unseres Treffens?
- Welche Rahmenbedingungen finden sich an unserer Schule (Eckdaten bezüglich Schulform, Schulleitbild und -profil, Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer et cetera)?

b) Analyse der Schulstruktur im Hinblick auf die Verpflegung

- Wo stehen wir beim Thema Schulverpflegung aktuell?
- Welche individuellen Rahmenbedingungen sind für die Gestaltung der Verpflegungssituation an unserer Schule gegeben?
  - Wie viele Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte nehmen täglich an der Mittagsverpflegung teil?
  - Ist die Auslastung der Mensa für alle zufriedenstellend?
  - Steht in der Mittagspause genug Zeit für ein Essen und Trinken in Ruhe zur Verfügung?
  - Werden die Mensa- und Küchenräume den Bedürfnissen der Schulgemeinde und des Küchenpersonals gerecht?
  - Ist die Wahl des Verpflegungssystems für die Schule passend?
  - Verlaufen die Bestell- und Abrechnungsvorgänge reibungslos?
- Besteht ein schriftliches Verpflegungskonzept, das ins pädagogische Konzept der Schule integriert ist?
- In welcher Form wird das Thema Essen und Trinken im Unterricht behandelt?

c) Analyse der Kommunikationsstrukturen

- Welche Kommunikationsstrukturen gibt es an unserer Schule?
  - Gibt es einen Mensakreis? Ist ein/e Verpflegungsbeauftrage/r bestimmt?
  - Wer kommuniziert mit wem, wann und wie oft (Kommunikation zwischen Caterern und Ausgabekräften sowie zwischen Ausgabekräften und Schülerinnen und Schülern)?
  - Stehen der Schulträger und Caterer im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, der/dem Verpflegungsbeauftragten und dem/der Ganztagskoordinator/in?
- Wie werden Eltern sowie Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule in die Gestaltung des Schulessens einbezogen?
- Wie werden Ergebnisse, Anliegen und Bedarfe kommuniziert?
- Was läuft gut und soll beibehalten werden?

Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis (siehe Kapitel 3.3)

Ist-Stand-Analyse Schulverpflegung, um einen Überblick über die aktuelle Verpflegungssituation an Ihrer Schule zu erlangen.

2. Ansatzpunkte für Veränderungen identifizieren

Leitfrage: » Was wollen wir gemeinsam verändern, um die Qualität unserer Schulverpflegung zu sichern und weiterzuentwickeln?

a) Allgemeine Veränderungen

- Was wollen wir im Hinblick auf die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Schulverpflegung gemeinsam im Mensakreis erreichen?
- Was ist gesetzt? Welche Spielräume gibt es?
- Zeitsprung-Frage: Stellen wir uns vor, wir wären ein Jahr weiter – Was ist dann anders als heute?
- Paradoxe Frage: Was sollte nicht passieren?

b) Veränderungen im Hinblick auf die Verpflegung

- Welche Stärken weist unsere Schulverpflegung auf? Was läuft bereits gut und sollte beibehalten werden?
  - In welchen Punkten erfüllen wir die Empfehlungen des Qualitätsstandards für die Schulverpflegung bereits?
  - Welche Aspekte werden von den Schülerinnen und Schülern in der Umfrage positiv bewertet?
- Welche Herausforderungen stellen sich aktuell in der schulischen Verpflegung (zum Beispiel Rahmenbedingungen in Bezug auf die Räumlichkeiten, Unzufriedenheit mit den Abläufen wie lange Warte- und kurze Pausenzeiten, Änderungswünsche beim Verpflegungsangebot)?
  - Welche Kriterien zur Eigenkontrolle der Checkliste des DGE-Qualitätsstandards sind bisher noch nicht erfüllt?
  - Machen die Ergebnisse der Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung weitere Ansatzpunkte für Veränderungen sichtbar?
  - Welche dieser Kriterien sind aus Ihrer Sicht zu priorisieren?

c) Veränderungen in Bezug auf die Kommunikationsstruktur

- Welche Kommunikationsstrukturen haben sich erfolgreich etabliert und sollen weiterhin aufrechterhalten werden?
- Welche Herausforderungen stellen sich in der Kommunikation der einzelnen Beteiligten im Mensakreis?
- Wer übernimmt die Rolle der/des Verpflegungsbeauftragten?

Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis (siehe Kapitel 3.3)

- **DGE-Speiseplan-Check – qualitative Kriterien erfassen** anhand von 20 Verpflegungstagen, um Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Schulverpflegung abzuleiten
- **Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung – Fragebogen** und **Auswertungsvorlage**, um Ansatzpunkte für Veränderungen abzuleiten
- **Dreieck der Gemeinsamkeiten**, um gemeinsame Anliegen sichtbar zu machen

3. Ziele formulieren und Maßnahmen zur Zielerreichung festlegen

Leitfrage: » Welche Ziele können wir ableiten und welche Maßnahmen sind nötig, um diese Ziele zu erreichen? «

a) Allgemeine Ziele und Maßnahmen

- Welche Ziele spiegeln die Wünsche und Bedürfnisse der Schulgemeinde am ehesten wider?
- Welche Ziele sind am wichtigsten? Welcher Aspekt ist am dringlichsten?
- Was sind kurzfristige, mittelfristige und was langfristige Ziele? Können langfristige Ziele in Teilziele unterteilt werden?
- Welche Ressourcen kann jede und jeder Einzelne von uns in die Arbeit im Mensakreis einbringen?

b) Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die Verpflegung

- Welche konkreten Ziele können wir aus den Ansatzpunkten für Veränderungen ableiten?
- Haben wir die SMART-Kriterien (SMART = spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) bei der Formulierung der Ziele berücksichtigt?
  - Welche Auslastung der Mensa streben wir bis wann an?
  - Anhand welcher Kriterien können Erfolge sichtbar gemacht werden?
- Welche Maßnahmen können wir aus den formulierten Zielen ableiten, um die Schulverpflegung weiterzuentwickeln?
  - Die Umstellung auf welches Verpflegungssystem soll angestrebt werden, um den schulischen Anforderungen gerecht zu werden?
  - Welche Abläufe können optimiert werden, um die Fehleranfälligkeit im Bestell- und Abrechnungsprozess zu reduzieren?

c) Ziele und Maßnahmen in Bezug auf die Kommunikationsstruktur

- Sind alle Aufgaben und Teilaufgaben verteilt und alle Beteiligten in den Entwicklungsprozess einbezogen?
  - Wer macht was bis wann?
- In welchen zeitlichen Abständen tauschen wir uns aus?
- Wie gestaltet sich die weitere Kommunikation zwischen uns? Wie kommunizieren wir erreichte Ziele und Teilziele?
- Wie gehen wir vor, wenn wir auf Herausforderungen stoßen?

Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis (siehe Kapitel 3.3)

Ziele SMART formulieren, um zu erfahren, wie Sie messbare Ziele formulieren

Vorlage Vereinbarungsprotokoll, um zu dokumentieren, wer welche Aufgabe übernimmt und bis wann sie erledigt sein soll

4. Mitarbeitende sensibilisieren und ggf. qualifizieren

Leitfrage: »Welche weiteren Personen außerhalb des Mensakreises müssen in das Vorhaben eingebunden werden, damit es erfolgreich wird?«

a) Allgemeine Aspekte zur Sensibilisierung

- ☐ Was wollen wir im Hinblick auf die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Schulverpflegung gemeinsam im Mensakreis erreichen?
- ☐ Sind alle Personen, die dazu beitragen, die Schulverpflegung zu gestalten und zu organisieren, im Mensakreis vertreten oder sollten wir gegebenenfalls noch weitere Personen einladen?
- ☐ Gibt es Personen, die dem Vorhaben skeptisch gegenüberstehen?
  - Was sind deren Interessen, Befürchtungen oder Bedarfe?
  - Wie könnte man diese Mitarbeitenden für das Vorhaben gewinnen?

b) Sensibilisierung für das Verpflegungsangebot

- ☐ Wie können wir die Schulgemeinde für die geplanten Maßnahmen sensibilisieren?
  - Wie können ausgewogene Ernährung, Essatmosphäre et cetera im Unterricht und im Schulalltag aufgegriffen werden?
  - Welche Weiter- oder Fortbildungsmöglichkeiten möchten wir nutzen?
- ☐ Ist darüber hinaus eine Qualifizierung bestimmter Personengruppen sinnvoll?
  - Wo lassen sich Informationen zu qualifizierenden Angeboten finden?
  - An wen können Fortbildungsbedarfe im Hinblick auf die Verpflegung rückgemeldet werden?

c) Sensibilisierung durch entsprechende Kommunikationsstrukturen

- ☐ Nutzen wir vorhandene Kommunikationsstrukturen, um über aktuelle Entwicklungen zur Schulverpflegung zu informieren und somit die Partizipation und Akzeptanz für das Verpflegungsangebot bei allen Beteiligten zu fördern?
  - Wie können wir unsere Ziele und Maßnahmen gut an die Schulgemeinde kommunizieren (zum Beispiel Informationsschreiben, Elternabende, Website, Schwarzes Brett)?
  - Wie werden die Entwicklungen in Bezug auf die Schulverpflegung durch die Beteiligten im Mensakreis an die jeweilige Zielgruppe herangetragen (zum Beispiel die Schülerinnen- und Schülervertretung an *alle* Schülerinnen und Schüler)?

Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis (siehe Kapitel 3.3)

Vorlage Ergebnisprotokoll, um zentrale Ergebnisse über die Beteiligten im Mensakreis an die jeweilige Zielgruppe zu kommunizieren und die gesamte Schulgemeinde für aktuelle Themen zu sensibilisieren

Hinweis	Sie möchten Ihre Kolleginnen und Kollegen qualifizieren? Viele **Fort- und Weiterbildungsangebote** finden Sie in den Veranstaltungsplanern der Vernetzungsstellen Schulverpflegung.

5. Maßnahmen umsetzen und deren Wirkung evaluieren

Leitfrage: » Wie erfolgreich sind die Maßnahmen im Hinblick auf die Zielerreichung gewesen? Was ist bereits gut gelaufen und wo muss noch einmal nachgefasst werden? «

a) Allgemeine Aspekte zur Umsetzung und Evaluierung

- Welche Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden? Welche nicht und warum nicht?
- Welches Ziel ist mit dieser Maßnahme verknüpft? Ist das Ziel erreicht worden?

b) Maßnahmen im Hinblick auf die Verpflegung

- Haben die Maßnahmen den gewünschten Erfolg beziehungsweise die gewünschte Wirkung (zum Beispiel Steigerung der Essenszahlen) erzielt?
- Welche (alternativen) Maßnahmen wollen wir erproben, um das Ziel zu erreichen oder die Wirkung weiter zu verbessern?
- Inwiefern hat sich die Schulverpflegung bereits weiterentwickelt? Was konnte bisher erreicht werden?

c) Maßnahmen in Bezug auf die Kommunikationsstruktur

- Welche Chancen und Herausforderungen sehen wir bei der Durchführung der geplanten Maßnahmen?
- Was ist nötig, um die Rahmenbedingungen zu verändern und Herausforderungen zu überwinden?
- Haben wir alle Beteiligten erreicht, um über die Entwicklungen in der Schulverpflegung zu informieren?
- Welche Kommunikationsstrukturen haben wir als besonders gut und gewinnbringend empfunden?
- Welche Kommunikationswege sollten wir noch einmal überdenken?

Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis (siehe Kapitel 3.3)

- **DGE-Speiseplan-Check – qualitative Kriterien erfassen**, um anhand einer erneuten Auswertung Veränderungen sichtbar zu machen
- **Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung – Fragebogen** und **Auswertungsvorlage**, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu evaluieren

6. Ergebnisse dokumentieren und Weiterentwicklung initiieren

Leitfrage: » Was haben wir in Bezug auf die Schulverpflegung bisher erreicht? Wie kann die Qualität auch zukünftig gesichert und weiterentwickelt werden? «

a) Allgemeine Ergebnisse

- Welche der formulierten Ziele haben wir erreicht? Was waren Gelingensbedingungen?
- Welche Ziele haben wir bisher nicht oder nur teilweise erreicht?
  - Welche Herausforderungen haben wir beobachtet?
  - Wie können sie überwunden werden?
  - Welche Unterstützung wird benötigt?

b) Ergebnisse im Hinblick auf die Verpflegung

- Welche Ansatzpunkte für Veränderungen sollen als nächstes in den Blick genommen werden?
- Wie können wir die Qualität der Schulverpflegung weiterentwickeln?

c) Ergebnisse in Bezug auf die Kommunikationsstrukturen

- Wie kommunizieren wir (Teil-)Ergebnisse (unter anderem des DGE-Speiseplan-Checks und der Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung)?
  - Für welche Personengruppen sind die Ergebnisse interessant?
  - Welche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beziehungsweise Schnittstellen können wir nutzen?

Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis

Vorlage Ergebnisprotokoll, um erreichte (Teil-)Ziele und Änderungen bezüglich der jeweiligen Maßnahmen zu protokollieren

Schritt für Schritt zum gemeinsamen Verpflegungskonzept, um Ihre Ziele und Vorstellungen im Hinblick auf Ihr Verpflegungsangebot festzuhalten und zukünftige Ausschreibungs- und Vergabeprozesse vorzubereiten.

Das Projekt „Miteinander im Dialog - Schulverpflegung gemeinsam auf einen guten Weg bringen“ wird im Rahmen von „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ gefördert. Mehr Informationen unter: www.in-form.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

HESSEN Hessische Lehrkräfteakademie Vernetzungsstelle Schulverpflegung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages